

## Autoren\* und Leserkonferenz des „Neuen Wegs“

len Kampfaufgaben habe der „Neue Weg“ als kollektiver Organisator, Propagandist und Agitator entscheidend mitzuwirken.

Auf den in Kürze bevorstehenden 25. Jahrestag der Gründung unserer Partei eingehend, sagte der Referent: „Die marxistisch-leninistische revolutionäre Partei, die unsere Sozialistische Einheitspartei Deutschlands heute ist, vereinigt in sich die besten Traditionen und Kampferfahrungen, die Lehren aus Siegen und Niederlagen im Kampf der deutschen Arbeiterklasse.“ Dem Jahrestag der Gründung der SED schritten wir im Geiste derer entgegen, „die vor mehr als 50 Jahren den Keim einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei der deutschen Arbeiterklasse legten, einer Partei, die vom Augenblick ihres Bestehens an bedingungslos an der Seite der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, an der Seite ihrer russischen Klassenbrüder stand; einer Partei, die bedingungslos gegen Opportunismus und Revisionismus kämpfte; der Partei, die am konsequentesten gegen den Faschismus kämpfte und in diesem Kampf einen hohen Blutzoll ihrer Besten entrichten mußte“.

Genosse Wettengel sprach in einem kurzen Rückblick davon, wie die Partei unter Führung ihres Zentralkomitees und ihres Ersten Sekretärs sich entwickelte und festigte, stetig ihre Kampfkraft und Kampffähigkeit erhöhte und in dem von ihr geführten Prozeß großer revolutionärer Umwälzungen die Kader zu Prinzipienfestigkeit und Klassenbewußtsein erzog und stählte. „Unser Weg“, so führte der

Redner aus, „erwies und erweist sich als der einzig richtige Weg. Er resultiert aus den Lehren von Marx, Engels und Lenin und ihrer Anwendung auf unsere Verhältnisse, aus den Erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft beim Kampf um die Schaffung der neuen sozialistischen Gesellschaft.“

Bei der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution bestehe die Kunst der Führung darin, „Partei und werktätiges Volk rechtzeitig auf die entscheidenden Punkte der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung zu orientieren“. Das sei auch das Anliegen des „Neuen Wegs“.

### Traditionen des „Parteiarbeiters“ fortgesetzt

Genosse Wettengel ging dann auf die Entwicklung der Zeitschrift „Neuer Weg“ in den 25 Jahren ihres Bestehens ein, die eng mit der Entwicklung unserer Partei in den letzten 25 Jahren verbunden ist. Er erinnerte daran, daß der „Neue Weg“, als er im Januar zum ersten Male — als Organ des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands — erschien, die Traditionen des „Parteiarbeiters“ der 20er Jahre fortsetzte. Er habe sich in der Folgezeit als wichtiges Instrument der Parteiführung bei dem Ringen um die Entwicklung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei neuen Typus, bei der Erläuterung der Beschlüsse der Partei sowie bei der Organisierung ihrer Durchführung und bei der Vermittlung der besten Erfahrungen bewährt. In seiner Entwicklung stelle er somit eine Art Chronik der Entwick-

gen wurden interessanter, da sich alle Genossen an der Diskussion beteiligten. An Beratungen der staatlichen Leiter nimmt auch der Gruppenorganisator teil. Dadurch wird gesichert, daß politisch-ideologische Probleme in diesem Kreis mit behandelt werden.

Hildegard Golisch  
Parteigruppenorganisator im VEB  
Berliner Vergaser- und Filterwerke

## Einheitliches Auftreten

Im Bereich unserer Parteigruppe Forschung und Entwicklung der APO II des VEB Meßelektronik Berlin sorgen wir Genossen uns in der Hauptsache darum, ideologische Klarheit für die Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen zu schaffen. Das geschieht u. a. durch die planmäßige Einbeziehung aller Kräfte. Eine gute Grundlage dafür bildet die verbesserte Arbeit der Parteigruppenorganisatoren durch die Parteil-

tung. Wir erreichen dadurch ein einheitliches Auftreten der Genossen und der staatlichen Leiter, auch zu Detailfragen. Die Gespräche mit den Kollegen unseres Bereiches sind politisch gut fundiert.

Das Vertrauensverhältnis der Genossen zu den parteilosen Kollegen hat sich weiter gefestigt. Ein Plan zur systematischen Durchführung von Einzel- und Gruppengesprächen ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel. Es

DER Z^HATMIWORE